

# Norwegische Krone (Stand: 02.01.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Die norwegische Notenbank (Norges Bank) hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung im Dezember unverändert bei 0,5 % belassen. Dies war von Marktbeobachtern erwartet worden, woraufhin es im Anschluss an die Sitzung zu keinen nennenswerten Ausschlägen an den Kapital- und Devisenmärkten kam. Die letzte Zinsänderung fand im März 2016 statt, als die Norges Bank ihren Leitzatz um 0,25 % senkten. In der nun von der Norges Bank veröffentlichten Presseerklärung gaben die Notenbanker bekannt, dass das derzeitige Zinsniveau durchaus noch einige Monate – bzw. sogar über das Jahr 2017 hinaus – auf dem derzeitigen Niveau verharren könnte. Die Währungshüter ließen zudem durchblicken, dass – wenn überhaupt – derzeit eher mit einer Zinssenkung als mit einer Zinserhöhung zu rechnen wäre. Derzeit lassen Preis- und Konjunktur-Indikatoren eine Inflation erwarten, die unter den bisherigen Prognosen der Notenbank liegt. Zudem kommt die Konjunktur etwas langsamer in Fahrt als bis vor kurzem noch prognostiziert. Durch den weiter steigenden Ölpreis kann hier nun in naher Zukunft etwas mehr Dynamik in das Wirtschaftswachstum kommen. Als bedeutender Ölproduzent profitiert Norwegen direkt von einem Preisanstieg für das „schwarze Gold“. Die laufende Kronen-Aufwertung der letzten Jahre belastet allerdings den Export, da er norwegische Waren im Ausland teurer macht. Bedenken hat die Norges Bank nach eigenen Angaben weiterhin hinsichtlich der anhaltend steigenden Immobilienpreise. Bereits im vergangenen Jahr geisterte das Gespenst einer möglichen Immobilienblase durch die Kapitalmärkte. Die jüngsten Konjunkturzahlen fielen durchaus positive aus. So konnte die Industrieproduktion zuletzt wieder um 0,7 % ansteigen. Dies ist zwar nur ein geringer Anstieg, doch hat Norwegen hier offenbar den „Turnaround“ geschafft. In den beiden Vormonaten war die Industrieproduktion um bedenkliche 124 % bzw. 6,4 %



gefallen. Der jüngste Aufschwung wurde wie zu erwarten von den steigenden Rohstoff-Erlösen getragen. Vor diesem Hintergrund ist es auch nicht verwunderlich, dass sich auch die Lage am Arbeitsmarkt verbessert. So ging die Arbeitslosenquote im Dezember von zuletzt 3 % auf nun 2,8 % zurück. Analysten hatten nur mit einer leichteren Verbesserung auf 2,9 % gerechnet. Die norwegische Wirtschaft steht also besser dar, als auf den ersten Blick zu vermuten ist. Vor dem Hintergrund des zuletzt wieder deutlich steigenden Ölpreises sollten die kommenden Monate also von konjunkturellem Aufschwung geprägt sein. Nachdem die Opec-Staaten Ende November beschlossen haben, erstmals seit 2008 die Fördermenge zu kürzen, stieg der Preis für Erdöl der Nordseemarkte Brent binnen weniger Tage um über 26 % von 44 auf in der Spitze knapp 57 US-Dollar.

## Ausblick

Die jüngsten Konjunkturaussichten Norwegens haben sich zuletzt wieder leicht erholen können. Zudem konnte der für Norwegens Wirtschaft so wichtige Weltmarktpreis für Rohöl deutlich zulegen. Hinzu kommt, dass Ratingagenturen und Marktteilnehmer Norwegen gegenüber wieder „wohlwollender“ eingestellt sind. Das führte in Verbindung mit dem Vorteil der Zinsdifferenz zu USA und EU dazu, dass der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro zuletzt wieder leicht zulegen konnte. Der seit Ende 2015 anhaltende Aufwertungsstrend hat sich weiterhin bestätigt. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass die Krone besagten Aufwertungsstrend fortsetzen und gegenüber dem Euro weiter zulegen kann. Denn die Wahrnehmung Norwegens an den Devisenmärkten war zuletzt negativer als dies mit „harten“ Fakten begründet. Hinzu kommt, dass die Krone im Fahrwasser des Brexits als „Fluchtwährung“ profitieren kann. Chancenorientierte Anleger, die auf eine Erholung der Krone setzen wollen, können nun über einen Einstieg nachdenken. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.